

## Aus unserer Sicht

### Wahrheit gesucht

Von Reinhard Breidenbach

Im Jenseits gibt es Gerechtigkeit, im Diesseits nur das Recht, lautet eine Maxime der juristischen Philosophie. Das Mainzer Landgericht hat bis an die Grenze eigener Erschöpfung versucht, die ganze Wahrheit herauszufinden. Es ist nicht gelungen: Was blieb, waren Zweifel an der Schuld dieser Angeklagten, Zweifel, die nach dem Eindruck der Urteilsbegründung oft nur hauchdünn waren, dennoch Zweifel, die letztlich kein anderes Urteil zuließen als Freispruch, so schmerzlich dies sein mag. Der Rechtsstaat muß es hinnehmen, daß nicht verurteilt wird, wenn die Beweise nicht ausreichen.

#### Genugtuung

Keine Zweifel hat das Gericht, daß es Mißbrauch gab. Ein Teil der Wahrheit, aber ein wichtiger. Er ist, auch wenn es makaber klingt, eine Genugtuung für die Kinder. Sie haben vieles durcheinandergebracht, auch phantasiert, wer wollte ihnen im übrigen einen Vorwurf daraus machen. Aber sehr oft haben sie eben doch wirklich Erlebtes geschildert, und dies wird ihnen nunmehr attestiert. Das Gericht hat einem Märchen den Garaus gemacht, dem Märchen von der alles beherrschenden Suggestion, dem Märchen, das da hieß: „Es war überhaupt nichts“, dem Märchen, daß es die ärztlichen Befunde vielleicht nur in den Köpfen vermeintlich übereifriger Mediziner gab.

#### Lehren ziehen

Es gab Mißbrauch, aber bislang weiß niemand, wer ihn beging. Die Wahrheit liegt nicht offen zutage. Dies ist schlimm – auch für diejenigen Angeklagten, die nichts getan haben, die aber nach einem Freispruch dritter Klasse weiter unter Verdacht leben müssen. Angeklagte, die vielleicht wissen, wer Täter ist. Lehren sind zu ziehen. Es muß verhindert werden, daß Kinder von wohlmeinenden, aber womöglich übereifrigen oder ideologisch voreingenommenen Betreuern so beeinflusst werden, daß Aussagen wertlos werden. Die Dokumentation der ersten Aussage eines Kindes auf Tonband oder Videofilm könnte hilfreich sein. Und Staatsanwaltschaften müssen aufs akribischste prüfen, ehe sie Verhaftungen dutzendweise und Anklagen im Hunderter-Block ins Werk setzen.

Wormser Zeitung  
21.12.96